

Lona diese gute und fröhliche Nachricht vernahm und den Ring sah, welcher so schön und köstlicher war, als der erste, da verwandelte sich vor Freuden ihre Farbe und ward roth, und sie sprach zu der Amme: „Dies ist der Ring, von dem mir die vorige Nacht geträumt hat, denn mein Herz sagt mir nichts, was nicht geschieht, und ich glaube sicher ohne allen Zweifel, daß dieser Ritter derjenige ist, welcher mein Gemahl und Mann werden soll; ohne ihn kann ich weder Lust noch Freude haben, darum bitt' ich Dich freundlich, Du wollest aufs Beste nach Rath suchen, wie ich mit ihm reden kann, denn ich halt's nicht länger aus. Darum, meine allerliebste Amme, mach' ein Mittel ausfindig, damit ich ihn sehen kann nach meinem Gefallen und mit ihm sprechen, denn ich hege die beste Hoffnung, durch solche Mittel zu einem seligen Ende meiner Wünsche zu kommen und verspreche Dir hiermit, ich will es Dir vergelten.“ Da verhiess die Amme, nichts unversucht zu lassen, sondern allen möglichen Fleiß anzuwenden, damit dies Alles vollendet würde. Also blieb die schöne Magelona den ganzen Tag fröhlich, behielt den Ring, welcher ihr von dem Ritter geschickt war und dankte ihm von Herzen für diese Gabe; dann steckte sie den Ring an ihren Finger, beschaute und küßte nochmals denselben und vertrieb sich die Zeit. —

Wie die Amme wieder mit dem Ritter zu reden kam.

Am anderen Tage war die Amme bemüht, den Ritter anzusprechen und fand ihn in der Capelle, wohin er zu gehen pflegte. Als er sie sah, ward er sehr fröhlich, denn er hoffte etwas von der schönen Magelona zu erfahren, stand auf, ging ihr entgegen und begrüßte sie sehr freundlich und höflich. Sie erwiderte seinen Gruß und sprach: „Gott gebe und verleihe Euch zu erlangen, was Euer Herz begehrt.“ Darnach fragte der Ritter, was die schönste Magelona mache und ob er bei ihr in Gnaden wäre. Die Amme antwortete darauf: „Edler und allerliebster Ritter, glaubt mir sicher, daß es keinen Ritter auf dieser Welt jetzt giebt, der Harnisch führt und Ritterspiele treibt, welcher so glücklich, wie sie selig ist und gewesen ist über die Stunde, da ihr hierher in dies Land gekommen seid, denn durch Eure brave Tapferkeit habt Ihr die schönste Jungfrau dieser Welt erworben; nie ist Euch auch ein größeres Glück widerfahren, denn Ihr habt ihre Gnade und Liebe erlangt,